

Pressespiegel 2019

Juni bis September



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

MARY'S MEALS - ZIEL ERREICHT



Kfb-Abschluss in Puppig

Am **Freitag, 28. Juni** laden wir um **19:00 Uhr** in die neu erbaute Jägerstätterkapelle im Klostergarten Puppig, wo Pater Fritz für uns Frauen eine Andacht hält, sehr herzlich ein.

Anschließend gibt es noch einen gemütlichen Ausklang im Gasthof Klinglmayr.



Wir freuen uns sehr, dass wir alle Schüler der **Damballa Public School** - unsere Patenschule in Liberia - ein Jahr lang mit einer warmen Mahlzeit pro Tag unterstützen können. Die notwendigen 8.500 Euro sind auf dem Spendenkonto eingegangen und auch für das nächste Jahr sind bereits Rücklagen vorhanden.

An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an alle, die unser Projekt so großzügig unterstützt haben. Es sind dies ganz viele Privatpersonen, Schulen aus der Umgebung und die Eferdinger Service Clubs. Die Tatsache, dass dieses Projekt so vielen Menschen am Herzen liegt, gibt uns große Hoffnung, dass wir auch im nächsten Jahr diese Kinder in Liberia unterstützen können.

Das Team der Katholischen Frauenbewegung Eferding wünscht euch und euren Familien einen guten Sommer und freut sich auf gemeinsame Begegnungen und Aktivitäten im Herbst 2019.

2019.06.01_S-Regional



. KUNSTLABOR EFERDING 2019

Einen großen Erfolg feierte das Mega-Jugendkunstprojekt „Kunstlabor 2019“ in Eferding, unterstützt von der Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen.

Über 500 Beteiligte bekamen 3 Tage lang Einblicke in die unterschiedlichsten Zugänge von 30 Kunstschaaffenden. Es wurden Bilder gehauen, Filme gedreht, Köpfe geformt, Welten erschaffen, Tänze kreiert, Skulpturen gebaut, Geschichten erfunden, mit Kunst gespielt, uvm. Diese unglaubliche Vielfalt an Angeboten, aus dem die SchülerInnen der drei Schulen, Neue Mittelschule Nord, Neue Mittelschule Süd und Polytechnische Schule wählen konnten, machte dieses Kunstprojekt zu etwas ganz Besonderem.



BeachTrophy: Samarein wird wieder zur Beach-Hauptstadt

ST. MARIENKIRCHEN/POLSENZ. Wenn von 28. bis 30. Juni die Quarzsande Beach-Trophy presented by Kneidinger Auto und Raiffeisen Club steigt, wird Samarein wieder zur Sport-, Fun- und Partyhauptstadt. Geboten wird feinsten Beachvolleyball-Sport auf vier Courts, garniert mit coolen Sounds und jeder Menge Entertainment.

Los geht's bei Oberösterreichs größtem Hobby-Beachvolleyballturnier am Freitag um 13 Uhr mit dem Mostfassl Cup. Vierer-Teams kämpfen im neuen "King Of The Beach"-Modus gegeneinander, jeweils drei lustige Joker dürfen eingesetzt werden. Zur Motivation gibt's vor jedem Spiel eine kleine Stärkung aus der Mosthauptstadt. Der Sieger darf das legendäre Wander-Mostfassl in den Samareiner Himmel stemmen. Ab 19 Uhr klingt der Tag beim Beach Chill Out mit Austro-Pop aus.

Samstags steigt um 10 Uhr dann der klassische Vier-gegen-Vier-Bewerb, als Moderator heizt Norbert „Norberator“ Koch ein, der schon bei internationalen Top-Turnieren für Stimmung gesorgt hat. Um 14 Uhr findet erstmals die Raiffeisen Wipe Out Challenge statt. Hier darf sich jeder in Ninja-Warrior-Manier durch einen abenteuerlichen Parcours kämpfen. Ab 18.30 Uhr geht's beim Profi-Ländermatch wieder richtig rund. Die österreichischen Profi-Beacher Flo Schnetzer und Peter Eglseer treffen auf ein internationales Top-Team. Gänsehaut-Atmosphäre auf der Naturtribüne samt Schauer-Most-Bar ist garantiert.

Soundhaufen Festl

Nach dem Profi-Ländermatch wartet das legendäre Soundhaufen Festl mit einem völlig neu gestaltetem Event-Areal sowie der Live-Band The Vitamins und DJ Reared auf. Am Sonntag ist St. Marienkirchen dann erstmals Tourstopp der Austrian Beachvolleyball Junior Tour. Die besten U17-Beach Girls und Boys des Landes kämpfen dabei ab 10 Uhr um die besten Ranglistenplätze. Abseits des Center Courts gibt's wieder eine Street Food Beach & BBQ-Zone.

JUGENDKUNSTPROJEKT

Kreativer Flächenbrand beim ersten Kunstlabor in Eferding

EFERDING. Einen großen Erfolg feierte das Mega-Jugendkunstprojekt „Kunstlabor 2019“, das erstmals in Eferding über die Bühne ging. Über 500 Beteiligte bekamen drei Tage lang Einblicke in die unterschiedlichsten Zugänge und Arbeitsweisen von 30 Kunstschaffenden.



Die Schüler konnten beim Kunstlabor in Eferding aus einer Vielzahl an Workshops wählen.

Foto: Kunstlabor/Campus Eferding

Es wurden Texte geschmiedet, Bilder gehauen, Wände besprüht, Filme gedreht, Köpfe geformt, Welten erschaffen, Bewegungen gebaut, Stimmen erforscht, Rhythmen erfahren, Tänze kreiert, Feuer gespuckt, Körper bemalt, Drucke gedruckt, Skulpturen gebaut, Geschichten erfunden, Steine gemeißelt, Radio gemacht, mit Kunst gespielt. Diese unglaubliche Vielfalt an Angeboten, aus dem die Schüler der Neuen Mittelschule Nord, Neuen Mittelschule Süd und Polytechnische Schule wählen konnten, machte dieses Kunstprojekt zu etwas ganz Besonderem.

„Obwohl ich das Angebot der Künstler natürlich schon im Vorfeld kannte, war ich von der Umsetzung in den einzelnen Workshops zutiefst beeindruckt. Ich ziehe den Hut vor allen Kunstschaffenden, die durch die großartige Vorbereitung, den respektvollen Umgang und den unglaublichen Ideenreichtum, dieses Projekt zu einem faszinierenden Erlebnis für die SchülerInnen machten und freue mich sehr darüber, dass sich alle beteiligten Pädagogen auf die unkonventionellen Zugänge einlassen konnten und die Workshops mit ihrer Mithilfe und Unterstützung begleiteten“, freut sich Projektleiterin Elke Huber.



„Wenn viele zusammenwirken ist auch vieles möglich“, zeigt sich auch Georg

Starhemberg, Vorsitzender des durchführenden Campus Eferding, begeistert. 📸

Kreative Seiten zeigen

Einen bemerkenswerten Erfolg feierte das Jugendkunstprojekt „Kunslabor 2019“ in Eferding.

EFERDING. Über 500 Beteiligte erhielten drei Tage lang Einblicke in die unterschiedlichsten Zugänge und Arbeitsweisen von 30 Kunstschaaffenden. Es wurden Texte geschmiedet, Bilder gehauen, Wände besprüht, Filme gedreht, Köpfe geformt, Welten erschaffen, Bewegungen gebaut und Stimmen erforscht. Weiters wurden Rhythmen erfahren, Tänze kreiert, Feuer gespuckt, Körper bemalt, Drucke gedruckt, Skulpturen gebaut, Geschichten erfunden, Steine gemeißelt, Radio gemacht und mit Kunst gespielt. Diese unglaubliche Vielfalt an Angeboten, aus dem die Schüler der drei Eferdinger Schulen

Neue Mittelschule Nord, Neue Mittelschule Süd und Polytechnische Schule wählen konnten, machte dieses Kunstprojekt zu etwas ganz Besonderem.

Die Mitwirkenden

„Wenn viele zusammenwirken, ist auch vieles möglich“, ist Georg Starhemberg, Vorsitzender des Campus Eferding, begeistert. Der Campus hat dieses von Leader geförderte Projekt durch seine Projektträgerschaft überhaupt erst möglich gemacht. „Ein besonderer Dank gilt daher vor allem den Sponsoren, der Raiffeisenbank Region Eferding, der Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen und dem Kiwanis Club Eferding; ebenso der Stadt Eferding und der EHL Immobilien Management GmbH, die die Wände für die Graffiti-Workshops zur Verfügung gestellt haben, der Straßenmeisterei



Bodypainting war nur ein kleiner Teil des vielfältigen Angebots des Kunslabors 2019 in Eferding.

Foto: Kunslabor 2019 – Campus Eferding

Eferding und der Raiffeisenbank für die Zur-Verfügung-Stellung von Räumlichkeiten.“ „Obwohl ich das Angebot der Künstler natürlich schon im Vorfeld kannte, war ich von der Umsetzung in den einzelnen Workshops zutiefst beeindruckt. Ich ziehe den Hut vor allen Kunstschaaffenden, die durch die großartige Vorbereitung, den respektvollen Um-

gang und den unglaublichen Ideenreichtum dieses Projekt zu einem faszinierenden Erlebnis für die Schüler machten, und freue mich sehr darüber, dass sich alle beteiligten Pädagogen auf die unkonventionellen Zugänge einlassen konnten und die Workshops mit ihrer Mithilfe und Unterstützung begleiteten“, freut sich Projektleiterin Elke Huber.

2019.06.24_Gemeindenachrichten_Aschach

**Gemeinsam für
Kultur in Aschach!
Die „alte“ Tischlerei
bald im „neuen“
Gewand**



Seit vielen Jahren ist die Tischlerei am Schopperplatz ein beliebter Raum für KULTUR für ALLE. Es ist ein Ort, der durch sein außergewöhnliches Flair besondere Künstlerinnen und Künstler nach Aschach lockt und die Kulturinteressierten begeistert.

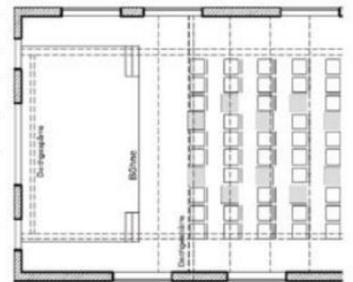


Jetzt ist sie in die Jahre gekommen und braucht ein neues Dach, WC-Anlagen, Installationen und noch so einige Notwendigkeiten. Dieser Aufgabe, die Tischlerei als Kulturgut zu erhalten und als Kulturstätte für Veranstaltungen zu revitalisieren, hat sich der Kulturverein Spektrum angenommen. Im Herbst 2019 soll mit der **Renovierung** begonnen werden, 2020 wird dann die **Tischlerei „neu“ eröffnet** werden. Ab dann soll das Gebäude dem Verein wieder zur Verfügung stehen, es soll aber auch von anderen Institutionen bzw. Personen für **kulturelle Veranstaltungen bzw. Initiativen genutzt** werden können.

Stimmt, das ist ein ambitioniertes Projekt und für einen gemeinnützigen Verein nicht leicht zu schaffen, trotzdem haben wir mit viel Engagement schon einige Hürden geschafft und viele Herausforderungen gemeistert.

Unterstützt wird die Revitalisierung von der viadonau, der Österreichischen Wasserstraßengesellschaft. Auch die Gemeinde Aschach hat dem Projekt zugestimmt.

Zur Finanzierung wurde vom Regionalentwicklungsverband Eferding das OK für eine EU-Förderung in der Höhe von 60% der Baukosten gegeben, Voraussetzung dafür sind Eigenmittel. 40.000 Euro muss der Verein noch aufbringen.



Dazu braucht es viele **Menschen, die mithelfen** und sich an diesem Projekt beteiligen.

Das ist bei der **Crowdfundig-Aktion, der „Bausteinaktion“ oder Spendensammlung** in verschiedenen Formen möglich. Jeder Euro zählt!

Alle Informationen zum Projekt und zu den Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie unter

[http://
www.spektrum-
aschach.at.](http://www.spektrum-aschach.at)

**Bitte unterstützen
auch Sie dieses
Projekt für Kultur in
Aschach!**

NEUER SPIELPLATZ

Volksschüler hatten bei der Planung ein Mitspracherecht

HINZENBACH. „Von Kindern werden die Flächen am meisten geschätzt, die von den Planern vergessen wurden.“ - Dieses Zitat von Ulrich Gebhard von der Universität Hamburg nahm sich die Gemeinde Hinzenbach bei der Planung eines naturnahen Spielplatzes in Wackersbach zu Herzen.

Die Familien im Ortsteil Wackersbach dürfen sich auf einen naturnahen Spielplatz freuen. Und damit dieser auch wirklich den Ansprüchen der Nutzer gerecht wird, waren die unmittelbaren Nachbarn wie auch die Kinder der Volksschule Rockersberg aktiv an der Planung

beteiligt. Mit Gatschen und Wasserspiel, Laufen und Austoben, Schaukeln, Reckstange und Labyrinth wurden alle Wünsche der Kinder berücksichtigt. Aber auch die Anregungen der Gemeinde mit Seiledschungel, kleinkindergerechtem Bereich, möglichst vielen naturnahen und einfachen Elementen sowie der Verwendung der vorhandenen Granitblöcke wurden aufgegriffen.

Zum Einsatz kommen Erde, Sande, Kiese, Stämme, Steine, Wilde Blumen, robuste Sträucher und vieles mehr. Ein Großteil der Spielgeräte wird individuell gebaut und nicht von der Stange gekauft. „Auch ein Fußballfeld wird wieder errichtet,



Die Kinder der VS Rockersberg wurden aktiv in die Planung miteinbezogen.

um dem traditionellen Kleinfeldfußballturnier des FC Hinzenbach, das immer mit einem Dorffest abgehalten wurde, wieder Raum und Platz zu geben“, freut sich Bürgermeister Wolfgang Kreinecker.

Das Motto am Spielplatz lautet „Tun statt Benutzen“, Es wird gegliedert nach ruhigem und bewegtem Spiel, nach Alter und Spielabläufen und es gibt Verstecke und Rückzugsräume. Es werden Hügel, Laufwälle und

Gräben modelliert, Baumstämme und Steine als Spielgeräte integriert.

Letzte Woche war Baustart für den Leader-geförderten Spielplatz „Wilde Blumen - Wilde Kinder“. Bevor die Spielgeräte aufgestellt werden, wird das Gelände gestaltet. Die Zusammenarbeit im Vorfeld mit der Planerin Konstanze Schäfer war sehr gut, betont Bürgermeister Kreinecker. Man darf also gespannt sein auf das Ergebnis. ■



Die ersten Gestaltungsarbeiten haben begonnen.

Fotos: Gemeinde Hinzenbach

Wo legen in Aschach die Motorboote an?

Der Aschacher Tourismusverein errichtet eine Anlegestelle für Motorboote an der Donau.

ASCHACH (gwz). Verena Steininger vom Gasthof Sonne ist die Hauptverantwortliche für das Projekt der Bootsanlegestelle in Aschach: „Was wir jetzt bauen, ist eine Anlegestelle für Motorboote bis zu zehn Metern“, erklärt Steininger. Im vorigen Jahr existierte in dem Ort an der Donau noch eine Anlegestelle. Die Plattform war vom Wasser allerdings nur drei Zentimeter entfernt und damit sehr niedrig gelegen. „Die meisten konnten da nicht anlegen, weil der Wasserspiegel zu hoch war. Die Boote konnten

leichter beschädigt werden“, so Steininger. Der Steg gehört der Gemeinde, die diesen im Oktober 2018 entfernte. Damit stand Aschach ohne Anlegestelle für Motorboote da. „Unsere Gemeinde hätte sich einen neuen Steg finanziell nicht leisten können. Also haben wir gesagt, wir probieren es über den Regionalentwicklungsverband (Regef) Eferding.“ Nachdem sich die Tourismusverbände der Eferdinger Gemeinden zu einem großen zusammengeschlossen hatten, wurde in Aschach ein eigener Tourismusverein gegründet. Steininger erklärt die Hintergründe: „Der örtliche Tourismus soll weiterlaufen. Also haben wir den Verein gegründet, in dem wir uns um die örtlichen Geschichten kümmern.



An dieser Stelle wird der Steg erbaut.

Foto: Verena Steininger

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband sind wir Ansprechpartner in Aschach.“ Der Regef unterstützt den Verein in seinem Projekt. Die Anlegestelle befindet sich bereits im Bau, die Fertigstellung wird vermutlich in den nächsten Wochen stattfinden. „Die Fundamente sind fertig, es muss nur noch verankert werden“, berichtet Steininger.

EINE Einkaufskarte für die ganze Region



Starke Wirtschaft
im Eferdinger Land

durch

- > Nähe
- > Beratung und Service
- > Qualität und Kompetenz
- > Kaufkraft und Arbeitsplätze
- > Lebensqualität in der Region

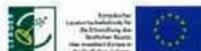
Eine Initiative der
WKO Eferding



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20





Aschach an der Donau

Wo legen in Aschach die Boote an?

27. Juni 2019

In Aschach wird eine Bootanlegestelle vom Tourismusverband gebaut.

Verena Steiniger vom Tourismusverein Gasthof zur Sonne Hauptverantwortliche für Anlegestelle.

ASCHACH (gwz). Verena Steiniger vom Gasthof Sonne ist die Hauptverantwortliche für das Projekt der Bootsanlegestelle in Aschach: "Was wir jetzt bauen, ist eine Anlegestelle für Motorboote bis zu zehn Metern", erklärt Steiniger. Im vorigen Jahr existierte in dem Ort an der Donau noch eine Anlegestelle. Die Plattform war vom Wasser allerdings nur drei Zentimeter entfernt und damit sehr niedrig gelegen. "Die meisten konnten da nicht anlegen, weil der Wasserspiegel zu hoch war. Die Boote konnten leichter beschädigt werden", so Steiniger. Der Steg gehört der Gemeinde, die diesen im Oktober 2018 entfernte. Damit stand Aschach ohne Anlegestelle für Motorboote da. "Unsere Gemeinde hätte sich einen neuen Steg finanziell nicht leisten können. Also haben wir gesagt, wir probieren es über den Regionalentwicklungsverband (Regef) Eferding." Nachdem sich die Tourismusverbände der Eferdinger Gemeinden zu einem großen zusammengeschlossen hatten, wurde in Aschach ein eigener Tourismusverein gegründet. Steiniger erklärt die Hintergründe: "Der örtliche Tourismus soll weiterlaufen. Also haben wir den Verein gegründet, in dem wir uns um die örtlichen Geschichten kümmern. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband sind wir Ansprechpartner in Aschach." Der Regef unterstützt den Verein in seinem Projekt. Die Anlegestelle befindet sich bereits im Bau, die Fertigstellung wird vermutlich in den nächsten Wochen stattfinden. "Die Fundamente sind fertig, es muss nur noch verankert werden", berichtet Steiniger.

KULTUR **menschen**



KUNSTLABOR 2019

Erfolgreich verlief das Jugendkunstprojekt „Kunstlabor 2019“, das von 27. bis 29. Mai in Eferding über die Bühne gegangen ist. Über 500 Beteiligte bekamen drei Tage lang Einblicke in die unterschiedlichsten Zugänge und Arbeitsweisen von 30 Kunstschaffenden. Es wurden u. a. Texte geschmiedet, Bilder gehauen, Wände besprüht, Filme gedreht oder Radio gemacht. Aus dieser Vielfalt an Angeboten konnten die SchülerInnen der drei Schulen, Neue Mittelschule Nord, Neue Mittelschule Süd und Polytechnische Schule wählen. Der Campus Eferding mit seinem Vorsitzenden Georg Starhemberg hat dieses LEADER-geförderte Projekt durch seine Projektträgerschaft ermöglicht.



Foto: Kunstlabor

Jugendkunstprojekt „Kunstlabor 2019“ war großer Erfolg

Hunderte Beteiligte sorgten für einen kreativen Flächenbrand

Einen großen Erfolg feierte das Mega-Jugendkunstprojekt „Kunstlabor 2019“ in Eferding. Über 500 Beteiligte bekamen drei Tage lang Einblicke in die unterschiedlichsten Zugänge und Arbeitsweisen von 30 Kunstschaffenden. Es wurden Texte geschmiedet, Bilder gehauen, Wände besprüht, Filme gedreht,

Köpfe geformt, Welten erschaffen, Bewegungen gebaut, Stimmen erforscht, Rhythmen erfahren, Tänze kreiert, Feuer gespuckt, Körper bemalt, Drucke gedruckt, Skulpturen gebaut, Geschichten erfunden, Steine gemeißelt, Radio gemacht, mit Kunst gespielt. Diese unglaubliche Vielfalt an Angeboten, aus

dem die SchülerInnen der drei Schulen, Neue Mittelschule Nord, Neue Mittelschule Süd und Polytechnische Schule wählen konnten, machte dieses Kunstprojekt zu etwas ganz Besonderem.

„Wenn Viele zusammenwirken ist auch Vieles möglich“, ist Georg Starhemberg, der Vorsitzende des Campus Eferding, begeistert. Der Campus hat dieses LEADER-geförderte Projekt durch seine Projektträgerschaft überhaupt erst möglich gemacht. Ein besonderer Dank gilt daher vor allem den Sponsoren, der Raiffeisenbank Region Eferding, der Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen und dem Kiwanis Club Eferding. Ebenso der Stadt Eferding und der EHL Immobilien Management GmbH, die die Wände für die Graffiti-Workshops zur Verfügung gestellt ha-

ben und der Straßenmeisterei Eferding und der Raiffeisenbank für die zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten.

„Obwohl ich das Angebot der Künstlerinnen natürlich schon im Vorfeld kannte, war ich von der Umsetzung in den einzelnen Workshops zutiefst beeindruckt. Ich ziehe den Hut vor allen Kunstschaffenden, die durch die großartige Vorbereitung, den respektvollen Umgang und den unglaublichen Ideenreichtum, dieses Projekt zu einem faszinierenden Erlebnis für die SchülerInnen machten und freue mich sehr darüber, dass sich alle beteiligten PädagogInnen auf die unkonventionellen Zugänge einlassen konnten und die Workshops mit ihrer Mithilfe und Unterstützung begleiteten“, freut sich Projektleiterin Elke Huber. ■



Klaus Pöllmann (Kiwanis Club), Christian Schönhuber (Raiffeisenbank Region Eferding) und Michaela Schwinghammer-Hausleithner (Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen) mit den SchulleiterInnen und VertreterInnen des Campus Eferding und des REGEF.



Volleyball-Stars baggerten bei der BeachTrophy: Sieg für Eglseer und Schnetzer

ST. MARIENKIRCHEN/POLSENZ. Knapp 50 Teams, Hunderte Zuschauer und ein Kräftemessen zweier Top-Volleyball-Teams: Die 13. Ausgabe der Quarzsande Beach Trophy presented bei Kneidinger Auto und Raiffeisen Club brachte am Wochenende St. Marienkirchen zum Brodeln.

Wieder hieß es „Party, Beach und Baggern“ beim größten Hobby-Beachvolleyball-Turnier des Landes, organisiert von der Volleyball-Sektion des ASV St. Marienkirchen. In drei Bewerben an drei Tagen wurden erstklassige sportliche Leistungen gezeigt, der „Mostfassl Cup“ am Freitag bestach vor allem durch den hohen Unterhaltungswert. Für beste Stimmung auf der Tribüne sorgte Moderator Norbert „The Norberator“ Koch.

Begeistert zeigten sich Spieler und Besucher wieder von der Weber Street Food & BBQ Area, wo am laufenden Band Köstlichkeiten wie Pulled Chicken Wrap und ASV-Branded Burger produziert wurden.

Unumstrittener Höhepunkt war das hochkarätig besetzte Profi-Showmatch am Samstag. Die österreichischen Top-Stars Peter Eglseer und Flo Schnetzer setzten sich in einem spannenden Match gegen ein tschechisches Profi-Team in drei Sätzen durch.

Nach dem Spiel übersiedelten rund 800 Besucher ins Partyzelt und aufs Open Air Areal, wo das legendäre Side-Event, das Soundhaufen Festl powered bei Life Radio über die Bühne ging. Die Live-Band The Vitamins lieferte chillige Sounds zum Mitsingen und Abtanzen, anschließend feierten die Partypeople bis in die frühen Morgenstunden zum Clubbing-Sound von DJ Reared ab.

Abgerundet wurde die Beach Trophy 2019 am Sonntag von der erstmals in Samarein ausgetragenen Junior Austrian Beachvolleyball Tour, bei dem sich die besten U17-Beacher des Landes um die Trophäen matchten. Der Sieg bei den Mädels ging an das Team Humenberger/Humenberger aus Innsbruck, bei den Burschen setzten sich Ranneth/Ojnnaka durch.

„Die Natur soll hier leben dürfen“

In Hinzenbach wird ein Spielplatz errichtet, der sich ganz in die Natur der Gemeinde einfügt.

HINZENBACH (gwz). Wilde Blumen, wilde Kinder – diesen Titel soll der Spielplatz in der Ortschaft Wackersbach in Hinzenbach tragen. „Die Spielgeräte sind naturnah und fügen sich gut in die Landschaft ein“, weiß Susanne Kreinecker vom Regionalentwicklungsverband Eferding (Regef). Der Verband leistet finanzielle Unterstützung für das Projekt. Bürgermeister Wolfgang Kreinecker schildert, wie es zu dem Vorhaben kam: „Die Gemeinde hat in Wackersbach einen Pachtgrund für den Spielplatz gekauft. Die Bewohner in der Siedlung meinten, ein Spielplatz wäre schon etwas Schönes. In der Zwischenzeit wurden die Parzellen gewidmet, und wir haben sie gekauft.“ In der Gemeinde gibt es einen Ausschuss, der sich explizit um das Erbauen des Spielplatzes kümmert. Dessen Standort liegt an einem klei-

nen Hügel, am Rand des Eferdinger Beckens. „Wir wollen etwas Naturnahes“, betont Bürgermeister Kreinecker. „Es sind überall Bäume und Sträucher, und man braucht nicht mehr so oft zu mähen. Natürlich wollen wir nicht alles wild wuchern lassen, aber die Natur, die dort ist, soll leben dürfen. Es ist jetzt schon recht schön dort.“

Inspirationen von Schülern

Für die genaue Planung musste das Hinzenbacher Gremium zunächst eine zuständige Person finden – diese wurde mit Konstanze Schäfer, einer Expertin für naturnahe Grünraumgestaltung, gefunden. Im vergangenen Jahr unternahm das Gremium einige Spielplatzbesichtigungen. Schäfer nahm das Gelände in Hinzenbach unter die Lupe und gab eine Kostenschätzung zur Planung ab. „Im Vorfeld zum Plan haben wir mit Kindern der Volksschule Rockersberg aus Hinzenbach gesprochen. Wir haben im Einvernehmen mit der Planerin die Schüler der zweiten Klasse eingeladen, mit uns Ideen für den Spielplatz zu sammeln“, erzählt Bürgermeis-



Beim Spielen der Natur nahe sein.

Foto: contrastwerkstatt - Fotolia

ter Kreinecker. „Wir haben sie konkret gefragt, was sie dort machen wollen. Sie durften dann Bewertungen abgeben, was sie von verstecken, basteln, im Sand spielen und so weiter halten. Dann haben wir das bewertet, und nach diesen Bewertungen hat Frau Schäfer versucht, die Dinge einzubauen.“ Am Platz soll es Möglichkeiten geben, Fußball und im Sand zu spielen. „Die Gegend ist nicht ganz eben, das liegt an einem leichten Hang, das andere wird dann sehr geländenahe gestaltet werden“, so Wolfgang Kreinecker. Lesen Sie weiter auf meinbezirk.at/3464394

Baustart Spielplatz Wackersbach

Motto „Wilde Blumen - Wilde Kinder“

Foto: Gemeinde Hinzenbach



SchülerInnen der Volksschule Rockersberg bei der Planung des Spielplatzes.

In der Gemeinde Hinzenbach (Ortsteil Wackersbach) wird jetzt der naturnahe Spielplatz „Wilde Blumen – Wilde Kinder“ umgesetzt. Das Projekt wird über LEADER gefördert. Bei den Planungen aktiv beteiligt waren Kinder der Volksschule Rockersberg und auch die unmittelbaren Nachbarn des Spielplatzes.

Wichtig bei der Planung war den GemeindevertreterInnen für die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten für Naturerfahrung zu schaffen, damit die Kinder selbst gestalten, verändern und Spuren hinterlassen können und im

Spiel Alltagsthemen nachahmen können und vor allem ein Angebot für unterschiedlichste Formen der Bewegung. Der Gestaltungsvorschlag integriert alle Wünsche der Volksschulkinder. Ein Großteil der Spielgeräte wird individuell gebaut und nicht „von der Stange“ gekauft. „Auch ein Fußballfeld wird wieder errichtet, um dem traditionellen Kleinfeldfußballturnier des FC Hinzenbach, das immer mit einem Dorffest abgehalten wurde, wieder Raum und Platz zu geben“, ist Bürgermeister Wolfgang Kreinecker sehr wichtig. ■

Teamwork geht über die Grenzen hinaus

Vier Eferdinger Gemeinden haben sich zur Stadt-Umland-Kooperation zusammengeschlossen.

BEZIRK EFERDING (gwz). In Oberösterreich arbeiten 16 Stadt- und Marktgemeinden im Rahmen der „Stadt-Umland-Kooperationen“ mit ihren umliegenden Gemeinden zu-



„Wir wollen Wege für den Radverkehr so adaptieren, dass man sicher fahren kann.“

SEVERIN MAIR

Foto: Constance Haslberger/BRS

sammen und möchten sich vor allem in den Themenbereichen Naherholung und Mobilität gemeindeübergreifend weiterentwickeln. Die Stadtgemeinde Eferding hat sich gemeinsam mit Fraham, Hinzenbach und Puppung in Form des stadtregionalen Forums „Stadtregion Zukunftsraum Eferding“ zu so einer Kooperation zusammengeschlossen. Allgemein stehen die Stadt-Umland-Kooperationen für enge Zusammenarbeit der Gemeinden. „Es ist eine Chance, weil wir diese Kooperation und diesen überregionalen Raum gemeinsam gestalten

können“, weiß Bernhard Ratzenböck, Amtsleiter von Fraham. „Wenn mehrere Gemeinden zusammenhelfen, kann man sich mehr aus dem Fenster lehnen.“ Die Schwerpunkte der Projekte im Rahmen der Stadt-Umland-Kooperationen liegen beim Radverkehr und dem öffentlichen Verkehr. Ein Projekt für Sammeltaxis steht auf dem Plan. Für eine Gemeinde allein würde sich ein solches laut dem Frahamer Amtsleiter nicht rentieren. „Der öffentliche Verkehr ist von den Fahrzeiten her noch nicht so attraktiv. Darauf legen wir ein Augenmerk“, so Ratzenböck. Eferdings Bürgermeister Severin Mair bezieht sich auf den Radverkehr: „Es geht darum, welche Routen sich da anbieten – zu den Schulen oder zu den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel oder ins Zentrum, wo die Einkaufsflächen sind. Wir wollen diese Wege für den Radverkehr ausbauen und so adaptieren, dass man sicher fahren kann.“

Aktueller Stand

„Zurzeit wird an der Strategie gearbeitet, eine sogenannte stadtregionale Strategie. In Eferding heißt das teilregionales Entwicklungskonzept. Das gibt es eigentlich schon seit 2010. Das überarbeiten und ak-



Eferding: Zentrumsgemeinde der Kooperation.

Foto: Regina Rannert

tualisieren wir jetzt“, schildert Regionalmanager Josef Fürnhammer. Er ist für Raum- und Regionsentwicklung zuständig. „Wir nehmen die oberösterreichische Fahrradberatung in Anspruch. Das wird vom Land OÖ und vom Klimabündnis begleitet“, so Fürnhammer. Der Projektzeitraum erstreckt sich von November 2018 bis Ende 2019. Im Herbst geht es darum, welche der Projektideen tatsächlich umgesetzt werden. Bei der Stadt-Umland-Kooperation handelt es sich um ein Förderprogramm aus dem EU-Fördertopf unter dem Schlagwort „Nachhaltige Stadtentwicklung“. Neben der EU fördert auch das Land OÖ dieses Programm.

GRÜNE BEZIRK EFERDING

2.000 Euro für die Tischlerei-Revitalisierung

ASCHACH. 2.000 Euro Förderung für ein Projekt, das hat es bei den Grünen des Bezirks Eferding noch nie gegeben. Mit dieser Summe unterstützen die Grünen das Projekt „Kultur an der Donau – Revitalisierung der alten Tischlerei am Schopperplatz“ der Kulturinitiative Spektrum. Grund für die Entscheidung war, dass dies für den Kulturraum Eferding ein Projekt von strategischer Bedeutung sei.

„Wer schon einmal Veranstaltungen in der Region organisiert hat, weiß, dass es gerade kleinere Säle für etwa 100 bis 150 Personen sind, die man für die durchschnittliche Kulturveranstaltung braucht. Die Revitalisierung des Tischlereie Gebäudes bietet die Chance, eine Kulturstätte für einen kontinuierlichen Ver-



Die alte Tischlerei am Schopperplatz soll revitalisiert werden. Foto: Heindl

staltungsbetrieb zu schaffen. Das Ganze noch dazu vor der außergewöhnlichen Kulisse direkt an der Donau. Dies hat das Potenzial, einer der wichtigsten Veranstaltungsräume für Kultur in der Region zu werden. Sich an der Verwirklichung dieses Projektes zu beteiligen, scheint uns das Gebot der Stunde“, betont Judith Wassermair vom Bezirksvorstand. ■

2019.07.18_Gemeindezeitung_St._Marienkirchen

Neuer Beachvolleyball-Platz für Samarein



Am letzten Juni-Wochenende fand in St. Marienkirchen wieder die mittlerweile legendäre Beach Trophy statt. Erstmals konnte das Turnier auf zwei fixen Beachvolleyball-Plätzen gespielt werden. Nur wenige Tage vor dem Event war der zweite Platz fertig gestellt worden. Er wurde im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung feierlich eröffnet.

Die seit zweieinhalb Jahren bestehende Volleyball-Sektion des ASV St. Marienkirchen erlebt einen derart großen Zulauf, vor allem von Kindern und Jugendlichen, dass der bestehende Beachvolleyball-Platz der Gemeinde für ein regelmäßiges Vereinstraining nicht mehr ausreicht. Deshalb hat sich der ASV entschlossen, in Eigeninitiative einen zweiten fixen Platz zu errichten. Realisiert wurde das Vorhaben mit EU-Fördergeldern des Regionalentwicklungsverbandes Eferding (REGEF) sowie einer Bausteinaktion, an der sich zahlreiche Firmen und Privatpersonen beteiligt haben. Der ASV möchte an dieser Stelle allen Förderern ein herzliches Dankeschön sagen – insbesondere der REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre.

Am Sonntag, 30. Juni, war die neue Beachvolleyball-Arena in St. Marienkirchen gleich Schauplatz der Junior Austrian Beachvolleyball Tour, bei dem die besten U17-Beacher des Landes gegeneinander antraten.

Die beiden Beachvolleyball-Plätze stehen außerhalb der Trainingszeiten des ASV jederzeit für alle Beachvolleyballer – und jene, die es noch werden möchten – kostenlos zur Verfügung.



Fotos: Uwe Winter

Die Beach Trophy begeisterte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Zuseher.



Christian Ortner und Stefan Baumgartner vom ASV bedankten sich bei der offiziellen Beachplatz-Eröffnung bei REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker (v. l.).



Bei der Junior Austrian Tour zeigten die besten NachwuchsvolleyballerInnen des Landes in der neuen Samareiner Beach-Arena ihr Können.

Vorwort des Bürgermeisters

Die Geräte für den **Schartner Fitnessweg** beispielsweise sind aufgestellt und wir warten nur noch auf die Beschilderung, die wir für die nächsten Wochen erwarten. Die Geräte können aber schon getestet werden. Nähere Informationen dazu folgen in der nächsten Ausgabe unseres Amtsblattes.

HAUS EFERDINGER LAND

„Wir wollen mit dem Konzept einen Mehrwert für Eferding schaffen“

EFERDING/HARTKIRCHEN. „Gut Ding braucht Weile“, weiß Vorstandsvorsitzender Christian Schönhuber. Im Frühjahr 2018 hat die Raiffeisenbank Region Eferding das Gebäude der ehemaligen Bezirksbauernkammer erworben. Nach intensiven Monaten stehen jetzt die Pläne zur Verwendung fest.

Das „Haus Eferdinger Land“, mit einer Gesamtgrundfläche von rund 580 Quadratmetern, wird künftig ein Kompetenzzentrum. Die Belegung der Region steht dabei im Zentrum des Projektes. „Wir wollen mit dem Konzept einen Mehrwert für Eferding schaffen, die Region weiterentwickeln und das Gebäude so schnell wie möglich wieder mit



Das Haus Eferdinger Land soll im zweiten Quartal 2020 fertig gestellt sein.

Leben erfüllen“, betont Christian Schönhuber. Im Erdgeschoß, im ehemaligen Seminarraum, zieht der Bauernladen „Lebens.Mittel.Punkt Eferding“ ein. Dieser bietet Di-

rektvermarktern aus der Region die Möglichkeit, in einer eigens gegründeten Genossenschaft unterschiedlichste Erzeugnisse zu vertreiben, die man sonst nur ab Hof bekommt. Eventuell wird es

auch ein kleines Bistro mit kleinen Snacks geben.

Ebenfalls im Erdgeschoß einziehen wird der Regionale Entwicklungsverband. Geplant ist außerdem eine regionale Koordinierungsstelle zum Thema Lebensmittel und Ernährung sowie Informationen zum Thema „Weg des Lebensmittels“.

Im ersten Stock entstehen ein Seminarbereich für das ganze Haus wie auch eine eigene Seminararchitektur, in der die frischen Produkte aus dem Bauernladen von Seminarbäuerinnen und Köchen etwa in Kochkursen verarbeitet werden können.

Auf den zusätzlichen 70 Quadratmetern sind erstmals in Eferding auch Coworking-Plätze vorgesehen, um jungen, innovativen Unternehmen aus der Region einen Mehrwert bieten zu können.

Beim Coworking teilen sich mehrere Kreative, Einzelunternehmer, IT-Affine oder kleinere Start-ups ein Büro sowie die dazugehörige Infrastruktur. Sie agieren unabhängig, können aber auch gemeinsame Projekte realisieren und so voneinander profitieren. „Wir wollen acht bis zehn Arbeitsplätze zur Verfügung stellen“, so Schönhuber.

Das zweite Obergeschoß wird an ein Nachhilfeeinrichtung vergeben, das dritte, neuentstehende Obergeschoß an den öffentlichen Notar Rudolf Keppelmüller. Für

letzteres wird das Dach entfernt und um eine Holzglaskonstruktion ersetzt.

Fertigstellung 2020 geplant

Derzeit werden die Einreichpläne fertiggestellt, mit der Sanierung wird mit Herbst begonnen. So wird etwa ein Lift eingebaut, Veränderungen im Außenbereich schaffen zusätzliche Parkplätze. Die Fertigstellung ist im zweiten Quartal 2020 geplant. Für Kauf und Sanierung investiert die Raiffeisenbank Eferding nicht ganz zwei Millionen Euro.



Erweiterungsmöglichkeiten in den Folgejahren hält man sich durch den zusätzlichen Erwerb der angrenzenden so-



Fotos: Raiffeisenbank Region Eferding

80 Prozent des Gebäudes in Hartkirchen sind bereits fix vergeben.

genannten Dominikanervilla von der Stadtgemeinde Eferding offen.

Bauprojekt in Hartkirchen

Ein weiteres Großprojekt der Raiffeisenbank ist derzeit im Zentrum von Hartkirchen im Entstehen. Das Haus Am Raiffeisenplatz wird Mitte Oktober

eröffnet. Neben der Bankfiliale finden sich darin ein Friseur, eine Pizzeria, ein Hörstudio, Anbieter aus dem Gesundheitsbereich, Wohnungen und Büros wieder. Zudem wird derzeit die Filiale in Eferding selbst einer Modernisierung unterzogen. „Nach 20 Jahren war es wirklich an der Zeit“, betont der Vorstandsvorsitzende. ■

Wir wollen das Gebäude so schnell wie möglich wieder mit Leben erfüllen.

DR. CHRISTIAN SCHÖNHUBER,
RAIFFEISENBANK REGION EFERDING

Eferding bekommt ein Kompetenzzentrum

Das „Haus Eferdinger Land“ soll wieder mit Leben erfüllt werden. Platz für Direktvermarkter und Start-ups.

EFERDING. Die Raiffeisenbank Region Eferding hat im Jahr 2018 das Gebäude der ehemaligen Bezirksbauernkammer – das „Haus Eferdinger Land“ – erworben. Seit Frühling des vergangenen Jahres arbeitet sie unter anderem mit der Bezirksbauernkammer und dem Regionalentwicklungsverband intensiv an Plänen zur Verwendung des Gebäudes. Dabei steht die Belebung der Region im Mittelpunkt: „Wir wollen mit dem Konzept einen Mehrwert für Eferding schaffen, die Region weiterentwickeln und

das Gebäude so schnell wie möglich wieder mit Leben erfüllen“, so Christian Schönhuber, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Region Eferding.

Bauernladen eröffnet

Im Jahr 2020 wird hier der Bauernladen „Lebens.Mittel.Punkt Eferding“ eröffnet. Direktvermarktern aus der Region wird dort die Möglichkeit gegeben, in einer eigens gegründeten Genossenschaft unterschiedlichste Erzeugnisse zu vertreiben. In der eigenen Seminar-küche im Haus können die frischen Produkte dann gleich verarbeitet werden. Außerdem wird der Regionalentwicklungsverband Eferding selbst dieses Gebäude beziehen. Die weiteren Flächen werden an



Hier entsteht das Kompetenzzentrum. Foto: Raiffeisenbank Region Eferding

ein Nachhilfeeinstitut sowie an den öffentlichen Notar Rudolf Keppelmüller vergeben. Auch sind erstmals Coworking-Plätze für Eferding vorgesehen, um jungen, innovativen Unternehmen aus der Region einen Mehrwert bieten zu können. Das Gebäude wird ab Herbst saniert und modernisiert. Die Fertigstellung wird im zweiten Quartal 2020 sein.

STELLENAUSSCHREIBUNG REGEF



Regionalentwicklungsverband Eferding – REGEF LEADER Aktionsgruppe

Alkoven, Aschach a.d.D., Buchkirchen b.W., Eferding, Fraham,
Haibach o.d.D., Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Popping,
St. Marienkirchen a.d.P., Scharfen, Stroheim



Um die Daseinsvorsorge mit Breitbandinternet im Eferdinger Land zu gewährleisten, suchen wir in Kooperation mit der Fiber Service OÖ GmbH auf Werkvertragsbasis ab sofort eine technische Mitarbeiterin/technischen Mitarbeiter. Dienstort ist Linz

Mitarbeiter (m/w)

**für Bedarfserhebung sowie anschließender Glasfaser Netzplanung
im Eferdinger Land**

Ihre Aufgaben sind

- Bedarfserhebung in 11 Gemeinden im Eferdinger Land
- Aufbereiten der gesammelten Informationen und Eingabe in Gis System
- Koordination der Ausbaupläne der diversen Anbieterfirmen
- Konzeption eines Glasfaser Übersichtsplans/Masterplans mit den gewonnenen Informationen der Bedarfserhebung (für 13 Gemeinden)
- Erstellung eines Umsetzungsplans inkl. Zeitplan und Haushaltstabellen pro Gemeinde
- Plan-, Anwendungs und Umsetzungsschulungen in den Gemeinden

Wir erwarten ...

- Eine abgeschlossene technische Ausbildung (z.B. HTL oder laufendes Studium)
- Sehr gute EDV und Office-Kenntnisse
- Gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise, Verlässlichkeit und Genauigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Engagement
- Organisationsgeschick, Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit
- Führerschein der Klasse B, sowie Reisebereitschaft innerhalb der Region Eferdinger Land

Wir bieten ...

- Ein modern ausgestattetes Büro in zentraler Lage am Schillerpark, öffentlich gut erreichbar, freie Zeiteinteilung, Homeoffice möglich
- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im Bereich der Glasfaser Netzplanung, Mitarbeit in einem jungen, motivierten Team
- Gute Einarbeitung und Weiterentwicklung im Aufgabenbereich
- Vorläufige befristete Projektdauer von max. 10 Monaten (Werkvertrag)
- Verdienst: € 1.500,00 brutto/Monat (empfohlenes Stundenausmaß 20 h/Woche), Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Ansprechperson: Susanne Kreinecker, kreinecker@regef.at

BELEBUNG

Regionalen Mehrwert schaffen

Die Raiffeisenbank Region Eferding revitalisiert ehemalige Bezirksbauernkammer.



RBR EFERDING

Die Raiffeisenbank Region Eferding hat im Jahr 2018 das Gebäude der ehemaligen Bezirksbauernkammer in Eferding erworben. Seitdem wurde unter anderem mit der Bezirksbauernkammer und dem Regionalentwicklungsverband intensiv an Plänen zur Verwendung des Gebäudes gearbeitet. So soll das nunmehr genannte „Haus Eferdinger Land“, mit einer Gesamtgrundfläche von rund 580 Quadratmeter, zu einem Kompetenzzentrum umgewandelt werden. Die Belebung der Region stehe im Zentrum des Projektes: „Wir wollen mit dem Konzept einen Mehrwert für Eferding schaffen, die Region weiterentwickeln und das Gebäude so schnell wie möglich wieder mit Leben erfüllen“, sagt Christian Schönhuber, Vorstandsvorsitzender der RBR Eferding.

Im Jahr 2020 wird im Haus Eferdinger Land der Bauernladen „Lebens.Mittel.Punkt Eferding“ eröffnet, der Direktvermarktern aus der Region die Möglichkeit gibt, in einer eigens gegründeten Genossenschaft unterschiedlichste Erzeugnisse zu vertreiben, die man

sonst nur ab Hof bekommt. In der eigenen Seminararche im Haus können die frischen Produkte dann auch gleich von Seminarbäuerinnen und Köchen verarbeitet werden. Weiters wird der Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF) selbst das Gebäude beziehen. Geplant ist außerdem eine regionale Koordinierungsstelle zum Thema Lebensmittel und Ernährung sowie Informationen zum Thema „Wert des Lebensmittels“. Die weiteren Flächen werden an ein Nachhilfeeinstitute sowie an den öffentlichen Notar Rudolf Keppelmüller vergeben. Auch sind erstmals Coworking-Plätze für Eferding vorgesehen, um jungen, innovativen Unternehmen aus der Region einen Mehrwert bieten zu können.

Das Gebäude wird ab Herbst 2019 saniert und modernisiert, neben einem neuen Lift werden auch zusätzliche Parkplätze geschaffen. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2020 geplant. Durch den Erwerb der angrenzenden „Dominikanervilla“ von der Stadtgemeinde Eferding ist eine strategische Weiterentwicklung des Standortes in den Folgejahren gegeben. red

GESCHICHTLICH

Römer-Rastplatz in Eferding eröffnet

EFERDING. Vor etwa 2.100 Jahren kamen die Römer an die Donau und blieben rund 500 Jahre lang in der Region. Das ist ein prägender Teil unserer Geschichte, an den auch entlang des Donauradwegs erinnert wird, etwa mit dem neu eröffneten Römer-Rastplatz beim Freibad in Eferding.

Am Donauradweg wurde in den letzten Jahren ein besonderes Vorhaben umgesetzt. Entlang der Donau von Passau bis St. Nikola wurden Römer-Rastplätze errichtet, zuletzt in Eferding. „Es freut mich sehr, dass nun auch in unserer langjährigen Mitgliedsgemeinde Eferding – in einer der ältesten Städte Österreichs, die eine so bedeutende Historie hat – auch ein Rastplatz zu finden



V. l.: Friedrich Bernhofer (Obmann Werbegemeinschaft Donau OÖ), Hubert Krexhammer, Birgit Rauscher (TV Eferding), Bürgermeister Severin Mair, die Baumeister Herbert Pichler und Roland Mittendorfer (beide BauAkademie OÖ) sowie Bauhofsleiter Gerhard Zehetmair bei der Eröffnung des Rastplatzes

Foto: Heindl

ist, an dem Radler nicht nur ihre wohlverdienten Pausen einlegen können, sondern auch etwas über die Stadt in der Römerzeit

erfahren können“, so Friedrich Bernhofer, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Donau OÖ. So erfährt man über das Kastell

in Eferding, dass es sich um ein römisches Hilfstruppenkastell (AD MAUROS) als Bestandteil der Festungskette am Donaulimes in der Provinz Noricum handeln könnte. Obwohl das Lager bis dato archäologisch nicht nachgewiesen werden konnte, besteht doch kein Zweifel an der Existenz eines römischen Siedlungsplatzes in Eferding, da im Laufe der Zeit zahlreiche Kleinfunde gemacht werden konnten. Im Stadtmuseum von Eferding befinden sich in einigen Vitrinen römerzeitliche Funde. Ein Teil der Funde stammt von Grabungen aus dem Jahr 2001, wie etwa die Terra Sigillata und die Kopie einer Jupiterstatue. Sie befinden sich im Pfarrhof Eferding. ■



Bei der Eröffnung war auch Stadtwächter Hubert Krexhamer, der in römischer Montur über vergangene Zeiten erzählte. Foto: Alber/BRS

Römerrastplatz eröffnet vor Eferdinger Freibad

EFERDING. Er ist bereits der 19. seiner Art und sicher nicht der letzte Römerrastplatz, der in Oberösterreich eröffnet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich, dem Landesmuseum und der Gemeinde Eferding hat die Bauakademie Oberösterreich Rastplätze entlang des Donauradwegs erbaut. Die antike Bauart des Platzes soll an die Römer erinnern, die sich vor etwa 2.100 Jahren entlang der Donau angesiedelt haben. Bei Ausgrabungen können noch heute Fundstücke entdeckt werden, die das bestätigen. Auf der Sichtbetonsäule sind überlieferte, aufbereitete Geschichten aus römischer Zeit sowie ein metallener Römerkopf, der von Künstler Miguel Horn aus Neuhofen an der Ybbs geschaffen wurde, zu finden. Der Rastplatz ist zudem mit einer fünf Meter langen Rastbank aus Beton und Stein ausgestattet.

Erholung für Radfahrer

Friedrich Bernhofer, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich, und Eferdings Bürgermeister Severin Mair zeigten sich mit dem Ergebnis zufrieden. „Der Donauradweg wird jährlich von rund 600.000 Radfahrern genutzt. Es ist seit 20 Jahren der beliebteste Radweg unserer deutschen Nachbarn. Sogar Menschen aus Amerika, Australien oder Neuseeland nutzen und genießen diesen Weg“, so Bernhofer. 2014 wur-

de der erste Römerrastplatz in Feldkirchen eröffnet, um für die Radbegeisterten besondere Erholungsorte zu schaffen. Darüber hinaus sollen sich die Radfahrer mit dem 19. Römerrastplatz eingeladen fühlen, einen Zwischenstopp in Eferding einzulegen und die



„Der Donauradweg wird jährlich von rund 600.000 Menschen genutzt.“

FRIEDRICH BERNHOFER

Foto: WGD Donau OÖ/Tom Mesic

Stadt nicht nur zu durchqueren. Besonders verlockend ist an heißen Tagen das Freibad Eferding direkt neben dem Rastplatz. „Dies ist der perfekte Standort, gleich neben dem Erlebnisbad. Zudem befindet sich die Donau-Au in der Nähe, und auch ein römisches Dorf soll nicht weit von hier gelegen sein“, verrät Bürgermeister Mair. Auch Herbert Pichler, Obmann der Bauakademie, lobt das Projekt und freut sich, dass die Auszubildenden der Bauakademie die Möglichkeit bekommen haben, etwas so Außergewöhnliches zu errichten. Bei der traditionellen Baulehre, die in der Akademie angeboten wird, können die Lehrlinge nun auch öffentliche Plätze gestalten. Früher wurden die Übungsbauten abgerissen, doch so können die Bauwerke für lange Zeit präsentiert werden und Freude schaffen.

URBAN GARDENING INKLUSIVE

Erste Grünoasen entstehen im Seniorenheim und im Kindergarten

EFERDING/ALKOVEN. Mit einem neuartigen Projekt der Integrativen Beschäftigung macht derzeit die Außenstelle Eferding des Institutes Hartheim von sich reden. Gemeinsam mit der Landjugend OÖ entstehen an ausgewählten Stellen in der Stadt Hochbeete.



Ein erstes Hochbeet wurde im Kindergarten aufgebaut.

Fotos: Institut Hartheim

Erst im Juli eröffnete das Institut Hartheim, ein Kompetenzzentrum für die Betreuung von Menschen mit kognitiven und multiplen Beeinträchtigungen, seine neue Außenstelle in Eferding. Schon nach einem Monat haben sich die Menschen dank der freundlichen Aufnahme in ihrem Zuhause gut eingelebt. Da-

rüber hinaus haben sie die Möglichkeit, einer ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechenden

Beschäftigung nachzugehen. Dem sinnstiftenden Gedanken kommt dabei eine nicht unwesentliche Bedeutung zu.

Die Idee, Menschen mit Beeinträchtigungen ein ansprechendes Arbeitsfeld anzubieten und Kontakte zu den Mitmenschen zu fördern, war der Ursprung für das Projekt „Urban Gardening Inklusive“. Im Rahmen der sogenannten Integrativen Beschäftigung errichtet, gestaltet und betreut eine Gruppe der Eferdinger Außenstelle Hochbeete an ausgewählten Stellen der Stadt. Unterstützt wird sie dabei von der Landjugend OÖ sowie einzelnen Kooperationspartnern. Die ersten Grünoasen

sind bereits im benachbarten Seniorenheim und dem Kindergarten entstanden. „Es ist uns wichtig, dass wir diese Minigärten gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern vor Ort planen, umsetzen und selbstverständlich pflegen. So haben die uns anvertrauten Menschen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und ganz nebenbei leisten sie einen wichtigen ökologischen Beitrag für die Gemeinde“, freut sich Sandra Wiesinger, die Geschäftsführerin des Institutes Hartheim, über das innovative Projekt.

„Die uns anvertrauten Menschen haben durch die Minigärten die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und ganz nebenbei leisten sie einen wichtigen ökologischen Beitrag für die Gemeinde.“

SANDRA WIESINGER

Derzeit ist die Gruppe noch auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern im Stadtgebiet von Eferding. Interessenten können sich gerne beim Hauptverantwortlichen der Integrativen Beschäftigung, Franz Rauecker (franz.rauecker@institut-hartheim.at), melden. ■



Jeder packte nach seinen Möglichkeiten beim Aufbau der Hochbeete mit an.

LEADER-PROJEKT

Neuer Bootssteg empfängt die Gäste direkt an der Donaupromenade

ASCHACH. Wer in Aschach mit dem eigenen Boot anreisen möchte, dem steht seit diesem Sommer ein Steg zum kostenlosen Anlegen zur Verfügung.

Der Steg bietet Sportbooten mit bis zu zehn Metern Länge Platz zum kurzzeitigen Verheften, also für die Dauer eines Einkaufs, eines Spazierganges, eines Essens oder sonstigem. „Egal, ob auf der Durchreise als Urlaubsgast oder natürlich auch für unsere Leute, die ihre Boote in Kachlet, Schlögen oder Brandstatt stehen haben und sich einen gemütlichen Tag auf der Donau machen möchten. Es gibt in unserer Gegend leider nicht viele



Der neue Bootssteg empfängt die Gäste direkt an der Donaupromenade. Foto: Heindl

Möglichkeiten anzulegen, um sich zu versorgen. Oberhalb des Kraftwerks Aschach ist schon fast bei jedem Haus ein Steg dabei, aber in unserer Gegend

schaut's weniger gut aus“, weiß Verena Steininger, Obfrau vom Tourismusverein Aschach. Der Steg wurde im Rahmen eines Leader-Projekts umgesetzt.

„Aschach ist einer der schönsten Orte an der Donau, dann sollten wir den Motorbootfahrern doch auch die Möglichkeit geben, uns zu besuchen, das fällt ja eigentlich unter Infrastruktur in einem Donaumarkt“, so Steininger.

Vier Jahre habe es gedauert, bis der Steg bewilligt worden sei. Erst als letzten Herbst der Sportbootssteg, der der Gemeinde gehörte, entfernt wurde, war der Weg frei. „Laut Behörden ist es nicht möglich, drei Stege in einem Ort zu haben, es unterbricht die Wasserlinie“, erklärt die Tourismusobfrau. Nicht vergessen werden darf der Steg für die Großschifffahrt, an diesem dürfen aber keine Sportboote anlegen. ■

EFERDINGER WOCHEN

Der rote Teppich ist ausgerollt

EFERDING. Von 5. bis 15. September rollen die Eferdinger Kaufleute, Vereine und Organisationen wieder den roten Teppich aus. Mehr als eine Woche lang steht jeden Tag etwas anderes am Programm (siehe Infokasten).

Auftakt der heurigen Eferdinger Woche wird der neue Stadtführer der Öffentlichkeit am Donnerstag, 5. September, um 19.30 Uhr in der Raiffeisenbank Eferding präsentiert. Ab Mitte September kann der neue Eferdinger Stadtführer um 2 Euro im Stadtmarketing und Tourismusbüro am Stadtplatz 31 erworben werden.

Geht es nicht jedem manchmal so? Man nähert sich nach einer längeren Reise langsam dem Heimatort. Mit der Zeit werden Straßenzüge und Gebäude, Bäume und Sträucher immer vertrauter. Und auf einmal macht sich ein wohlig warmes Gefühl in einem breit und man weiß, man ist zu Hause.

Damit es nicht nur den Eferdingern so geht, sondern auch die Besucher und Gäste in diesen Genuss kommen, hat der Heimatbund Eferding in monatelanger, akribischer Arbeit einen neuen Stadtführer erstellt. Als

Mode, Wein und Lifestyle

Ein weiterer Höhepunkt ist jedes Jahr die große Modenschau in der Schmiedstraße. Am Samstag, 7. September, laufen die Kunden als Models für Kunden unter dem Motto „Mode, Wein und Lifestyle“ beim Schmiedstraßenfest über den roten Teppich. Los geht's um 17 Uhr. Präsentiert werden die aktuellen Herbst- und Wintertrends. Danach darf bei einem guten Glas Wein und Musik noch bis spät in die Nacht über die aktuellen Trends diskutiert werden. 🍷



Bei der Modenschau werden die neuen Trends präsentiert. Foto: eventfoto/Kunasz-Herzig

Do., 5. September

Buchpräsentation Heimatbund Stadtführer „Eferding entdecken“, Raiffeisenbank Eferding, 19.30 Uhr

Fr., 6. September

Eferdinger Wochenmarkt Stadtplatz, 14-18 Uhr
16. Eferdinger Lesenacht in der Stadtbücherei, Stadtplatz 16, 19 - 21 Uhr

Sa., 7. September

Tag der Einsatzkräfte Stadtplatz, 10-17 Uhr
Mode, Wein und Lifestyle: Modenschau in der Schmiedstraße, 17 Uhr

So., 8. September

Vernissage Hubert Taferner, Zeichnungen, Consenso, Stadtplatz 29, 18 Uhr

Mo., 9. September

Kino der Eferdinger Grünen „Der Junge muss an die frische Luft“, KuBa, 20 Uhr, Eintritt frei

Di., 10. September

Gratis-Führung mit Kaiser Maximilian, Hubert Krexhammer, Stadtplatz, 18.30 Uhr

Mi., 11. - 12. September

Eferdinger Woche Frühstück beim Vogl, Stadtplatz 27

Fr., 13. September

Neueröffnung: Ein Blick hinter die Kulissen von Evis Kleidern, Schleifmühlgasse 2, 11 Uhr
Eferdinger Wochenmarkt mit Verkostung Fam. Schiefersteiner, Tag des Erdapfels, Stadtplatz, 14-18 Uhr

Sa., 14. September

Vortrag „Wer sind die Guten, wer die Schlechten?“ Kohlenhydrate, Fette, Proteine von Dr. Silke Kranz, Biohof Achleitner, 9 Uhr
Kurs „Laternen“, Folgetermin 21.9., Infos und Anmeldung bei Frau Stadlmair unter 0664/9671123, Kunst im Biss, Vogelhausgartenstr. 1a, 9-15 Uhr
2. Eferdinger Gstanzl Singa, Zusatzvorstellung, Bräuhaus, 13.30 Uhr
Livekonzert Berni Ritt & Band, KUBA, 20 Uhr

So., 15. September

Eisnachmittag beim Weltzer, Stadtplatz
Tag des offenen Ateliers, Fairy Tale Fashion, Schlossergasse 7, 10-16 Uhr



Bgm. a.D. Hans Götzenberger (v.l.), Bgm. Severin Mair und Heimatbund-Obmann Robert Zauner

Foto: Heimatbund Eferding/Kriechbaum

Eröffnung des Römer-Rastplatzes in Eferding



Foto: WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH

Im Rahmen eines gemeinsamen Pressefrühstücks der Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich mit der Stadtgemeinde Eferding und dem örtlichen Tourismusverband wurde der Römer-Rastplatz in Eferding feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Vor etwa 2100 Jahren kamen die Römer an die Donau und blieben rund 500 Jahre lang in der Region! Das ist ein prägender Teil unserer Geschichte an den auch entlang des oberösterreichischen Donauradweges erinnert wird. Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich, der jeweiligen Standortgemeinde, des Landesmuseums und der Donau Oberösterreich hat die BAUakademie Oberösterreich Römer-Rastplätze entlang der Donau von Passau bis St. Nikola errichtet. Die Donau war von 100 vor Christus bis etwa 400 nach Christus als sogenannter Donau-Limes die Nordgrenze des römischen Weltreiches. In diesem Jahr wurde nun auch in der Stadtgemeinde Eferding ein Römer-Rastplatz am beliebten Donauradweg errichtet. Die Römer-Rastplätze stellen eine zusätzliche Attraktion

für die rund 70.000 jährlichen Radtouristen von Passau bis Wien an der oberösterreichischen Donau dar und dienen als willkommene Raststellen mit Informationen über das römische Erbe in Oberösterreich, den Donauradweg und die jeweilige Standortgemeinde. Im Stadtmuseum von Eferding befinden sich in einigen Vitrinen römische Funde. Ein Teil der Funde von Grabungen aus dem Jahr 2001, wie Terra Sigillata und die Kopie einer Jupiterstatue, befinden sich im Pfarrhof von Eferding. Der neue Römer-Rastplatz vor dem Erlebnisbad Eferding knüpft auch an die berühmte Badekultur und -tradition der Römer an.

Foto vlnr: Vorsitzender WGD Friedrich Bernhofer, Römer Hubert Krexhammer, Vorsitzende TVB Mag. Birgit Rauscher, BGM Severin Mair, Innungsobmann Bmst. Ing. Herbert Pichler, Bmst. Ing. Roland Mittendorfer, Bauhofleiter Gerhard Zehetmair

Eferding, eine Stadt zum Wohlfühlen



Foto: Mag. Birgit Rauscher



„Geht es Ihnen manchmal auch so? Sie kommen nach einem Urlaub oder einer längeren Geschäftsreise zurück und nähern sich langsam Ihrem Heimatort. Die Straßenzüge und Gebäude werden immer vertrauter, Sie erkennen jeden Baum und Strauch am Wegesrand. Und auf einmal macht sich ein wohlig warmes Gefühl in Ihnen breit und Sie spüren es: „Hier bin ich zu Hause! Hier gehöre ich hin! Das ist meine Heimatstadt!“

Wie hier beschrieben, ergeht es wohl vielen Eferdinge-
rInnen. Denn Eferding ist eine Stadt zum Wohlfühlen!
Damit auch die Besucher und Gäste in diesen Genuss
kommen, hat der Heimatbund Eferding in monate-
langer, akribischer Arbeit einen neuen Stadtführer
erstellt. Am Donnerstag, dem 5. September wurde
er in der Raiffeisenbank Eferding der Öffentlichkeit
präsentiert. Die Stadtgemeinde Eferding unterstützt
dieses gelungene Booklet ebenso wie Stadtmarketing
und Tourismus Eferding.

Der neue
Stadtführer für
Eferding ist ab
Mitte September
im Tourismusbüro,
Stadtplatz 31, um
€ 2,00 erhältlich.

Neuer Eferdinger Stadtführer

Buchpräsentation am 5. September 2019

Viele Eferdingerinnen und Eferdinger spüren das Gefühl: „Hier bin ich zu Hause! Hier gehöre ich hin! Das ist meine Heimatstadt!“ Denn Eferding ist eine Stadt zum Wohlfühlen! Damit auch die Besucher und Gäste in diesen Genuss kommen, hat der Heimatbund Eferding in monatelanger, akribischer Arbeit einen neuen Stadtführer erstellt. Am Donnerstag, den 5. September wird er in der Raiffeisenbank Eferding um 19:30 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert. Diese Buchpräsentation ist zugleich auch der Auftakt der heurigen Eferdinger Woche. Ab Mitte September kann der neue Eferdinger Stadtführer um EUR 2,- im Stadtmarketing und Tourismusbüro am Stadtplatz 31 erworben werden. ■

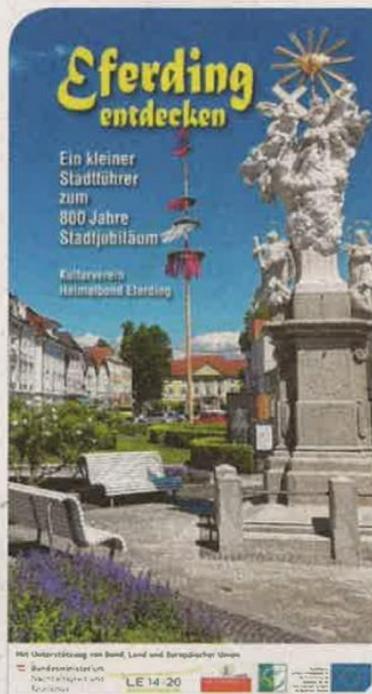


Foto: Heimatbund Eferding

Der neue Eferding Stadtführer.

EINE Einkaufskarte für die ganze Region



Starke Wirtschaft
im Eferdinger Land

durch

- > Nähe
- > Beratung und Service
- > Qualität und Kompetenz
- > Kaufkraft und Arbeitsplätze
- > Lebensqualität in der Region

Eine Initiative der
WKO Eferding
eferdingerland.at/guute



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20



Regionalentwicklung
Landwirtschaftliche
Produktionen für
Nachhaltigkeit
Die Qualität beginnt
im Anbau der Produkte.



Masterplan für schnelles Internet in Eferding

Von OÖN 12 September 2019

OÖNachrichten



Eine schnellere und bessere Versorgung mit Breitbandinternet hat ein neues LEADER-Projekt in der Region zum Ziel. "Ein erster Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde zwar in ländlichen Regionen begonnen, jedoch zentrale Gebiete bevorzugt und Randgebiete teilweise von den Providern aus wirtschaftlichen Gründen gar nicht berücksichtigt," sagt der Obmann des Regionalentwicklungsverbandes Eferding, LAbg. Jürgen Höckner.

den derzeit oft nicht über Gemeindegrenzen hinwegschauen. "Die LEADER-Region erarbeitet deshalb einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan", erklärt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Unterstützung kommt mit David Reiter von RECO Elektronik aus Stadl-Paura, der sich vor Ort bei den Gemeinden um die Analyse der IST-Situation und Datenerhebung kümmert.

Mit an Bord ist außerdem die Fiber Service OÖ, die den Glasfaserausbau in ganz Oberösterreich mit Fokus auf ländliche, unterversorgte Gebiete vorantreiben möchte. "Gemeinsam wollen wir einen Masterplan für die Versorgung mit Breitbandinternet in der Region auf die Beine stellen", betonen Martin Wachutka von der Fiber Service OÖ und Regef-Obmann Jürgen Höckner.

Regef-Obmann Jürgen Höckner, GF Susanne Kreinecker, Projektkoordinator David Reiter, Michael Friedl und Martin Wachutka (beide von Fiber Service)

„SCHARTNER WANDERFIT“

Neuer Fitnessweg wird eröffnet

SCHARTEN. „Schartner Wanderfit“, heißt der neue Fitnessweg, der am Freitag, 20. September, in Scharten eröffnet wird.

Treffpunkt ist um 15 Uhr vor der Kirschblütenhalle. Gemeinsam wird dann der 3,5 Kilometer lange Kronberggrundweg erkundet und dabei die sechs Stationen mit insgesamt neun Geräten erklärt. Zwischendurch und zum Abschluss gibt es Naturpark-Säfte, Obst und eine kleine Stärkung für die Teilnehmer. Der neue Fitnessweg soll die Schartner Bewohner, Erholungssuchende aber auch Naturpark-Besucher gleichermaßen zum Bewegen in der Natur animieren. Die Verbindung von Wandern oder Laufen mit leichten Kraft-, Ausdauer- und Dehnungsübungen fördert dabei die Gesundheit.



Der neue Fitnesswanderweg lädt zum Bewegen in der Natur ein.

Foto: Otteneder

Die hochwertigen Geräte sind einfach zu benutzen und richten sich insbesondere an aktive Senioren, Hobbysportler und Familien. Projektträger ist die Gemeinde Scharten. An der Umsetzung arbeiteten intensiv die Gesunde Gemeinde, die Sportunion, der Familienbund

sowie der Naturpark Obst-Hügelland mit. Finanziert wurde das Vorhaben aus Leader-Fördergeldern, Eigenmitteln der Gemeinde und den Projektpartnern. 

Freitag, 20. September 2019 
Treffpunkt: Kirschblütenhalle, 15 Uhr

LEADER-PROJEKT

„Wollen Masterplan für die Versorgung mit Breitbandinternet auf die Beine stellen“

EFERDING. Egal ob Spielfilm-Streaming, Online-Hausübungen, Internet-Shopping, Austausch in Sozialen Netzwerken oder Homeoffice – eine schnelle Datenleitung ist längst ein wichtiger Standortfaktor und Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum.



Um die Daseinsvorsorge mit Breitbandinternet in der Region zu gewährleisten, wurde in der Region Eferdinger Land ein Leader-Projekt initiiert, welches die Koordination des Breitbandausbaus in der Region zum Inhalt hat. „Ein erster Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde zwar in ländlichen Regionen begonnen, jedoch zentrale Gebiete bevorzugt und

v.l.: Regef-Obmann LAbg. Bgm. Jürgen Höckner, Regef-GF Susanne Kreinecker, Projektkoordinator David Reiter sowie Michael Friedl und Martin Wachutka (beide Fiber Service OÖ GmbH).

Foto: Regef

Randgebiete teilweise von den Providern aus wirtschaftlichen Gründen gar nicht berücksichtigt“, berichtet Obmann LAbg. Bgm. Jürgen Höckner. Hinzu

komme, dass Gemeinden derzeit nur auf Bedarf innerhalb der Gemeindegrenzen reagieren und oft nicht über Gemeindegrenzen hinwegsehen. „Die Leader-

Region erarbeitet deshalb einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan“, erklärt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Unterstützung bekommen sie von David Reiter der Firma Reco Elektronik aus Stadl-Paura, der sich vor Ort bei den Gemeinden um die Analyse der IST-Situation und Datenerhebung kümmert. Mit an Bord ist auch die Fiber Service OÖ GmbH, die den Glasfaserausbau in ganz Oberösterreich mit Fokus auf ländliche, unterversorgte Gebiete vorantreiben möchte. „Gemeinsam wollen wir einen Masterplan für die Versorgung mit Breitbandinternet in der Region auf die Beine stellen“, bekräftigen Martin Wachutka von der Fiber Service OÖ GmbH und Jürgen Höckner. ■

2019.09.18_Tips_Eferding-Grieskirchen_03



Vorstellung des neuen Stadtführers Eine unterhaltsame und informative Stunde über Eferding stand bei der Präsentation des neuen Stadtführers „Eferding entdecken“ in der Raiffeisenbank am Programm. Nach einem kurzen Einblick durch Heimatbund-Obmann Robert Zauner diskutierten die rund 80 Besucher lebhaft über Aktuelles und Geschichtliches.

Foto: Heimatbund



Schartner Wanderfit

DER BELEBENDE
FITNESSWANDERWEG
DURCH SCHARTEN

**Start im Ortszentrum
6 Stationen
9 Geräte
3,5 km**

Station 1: Wallfahrtskirche Maria Scharten

Station 2: Scharthen Wanderfit

Station 3: Kronberg

Station 4: Kronberg

Station 5: Hochscharten

Station 6: Wallfahrtskirche Maria Scharten

Station 1a: DIE SITZ-SCHULTER-PRESSE

Station 2a: DIE FITNESS LEITER

Station 2b: DAS PENDEL

Station 3a: DER TWISTER

Station 3b: DAS DOPPELRECK

Station 4a: DIE KNIEHEBE

Station 4b: DER TWISTERSITZ

Station 5a: DER RUDERER

Station 6a: DIE TAI-CHI-RÄDER

Der Wanderfitweg führt entlang des 3,5 km langen, hügeligen Kronberg-Rundwegs.

Fotos: Hermann Otteneider

Zum Projekt „Schartner Wanderfit“

Mit dem neuen Fitnessweg „Schartner Wanderfit“ wurde ein zusätzliches Angebot für fitnessbewusste Schartner und auch Naturpark-Wanderer geschaffen. Sechs Stationen mit neun Geräten entlang des 3,5 km langen Kronberg-Rundweges animieren zum Bewegen in der Natur. Die Verbindung von Wandern oder Laufen mit leichten Kraft-, Ausdauer- und Dehnungsübungen fördert die Gesundheit.

Die hochwertigen Geräte sind einfach zu benutzen und richten sich insbesondere an aktive Senioren, Hobbysportler aber auch Familien. Die Übungen bei den Stationen sind gut beschildert, im Ortszentrum von Scharten weist eine Übersichtstafel auf den Fitnessweg „Schartner Wanderfit“ hin.

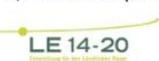
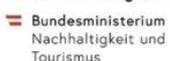
Projekträger ist die Gemeinde Scharten. An der Umsetzung arbeiteten intensiv die Gesunde Gemeinde Scharten, die Sportunion Scharten, der Familienbund Scharten sowie der Naturpark Obst-Hügel-Land mit.

Das Vorhaben wurde aus LEADER-Fördergeldern, Eigenmitteln der Gemeinde Scharten und der Projektpartner finanziert.

Viel Freude beim Benutzen der Geräte!



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Masterplan für Breitband-Nahversorgung im Eferdinger Land

LEADER-Region erarbeitet gemeindeübergreifenden Ausbauplan



Foto: REGEF

(v.l.) LAbg. Bgm. Jürgen Höckner (Obmann REGEF), Susanne Kreinecker (GF REGEF), Ing. David Reiter (Projektkoordinator), DI Dr. techn. Michael Friedl (Fiber Service OÖ GmbH) und DI Martin Wachutka (Fiber Service OÖ GmbH).

Egal ob Spielfilm-Streaming, Online Hausübungen, Internet Shopping, Austausch in sozialen Netzwerken oder Homeoffice, um Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen - schnelles Internet wird immer häufiger gebraucht. Von Jung und Alt, privat wie geschäftlich. Von Selbständigen, Handwerkern und großen Firmen. Eine schnelle Datenlei-

tung ist längst ein wichtiger Standortfaktor und Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum.

Um die Daseinsvorsorge mit Breitbandinternet in der Region zu gewährleisten, wurde in der Region Eferdinger Land ein LEADER-Projekt initiiert, welches die Koordination des Breitbandausbaues in der Region zum Inhalt hat. „Ein erster

Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde zwar in ländlichen Regionen begonnen jedoch zentrale Gebiete bevorzugt und Randgebiete teilweise von den Providern aus wirtschaftlichen Gründen gar nicht berücksichtigt“, berichtet Obmann LAbg. Bgm. Jürgen Höckner. Hinzu kommt, dass Gemeinden derzeit nur auf Bedarfe innerhalb der Gemeindegrenzen reagieren und

oft nicht über Gemeindegrenzen hinwegsehen.

„Die LEADER-Region erarbeitet deshalb einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan“, erklärt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Unterstützung bekommt die LEADER-Region dabei von Ing. David Reiter der Firma RECO Elektronik aus Stadl-Paura, der sich vor Ort bei den Gemeinden um die Analyse der IST-Situation und Datenerhebung kümmert. Mit an Bord ist auch die Fiber Service OÖ GmbH, die den Glasfaserausbau in ganz Oberösterreich mit Fokus auf ländliche, unterversorgte Gebiete vorantreiben möchte. „Gemeinsam wollen wir einen Masterplan für die Versorgung mit Breitbandinternet in der Region auf die Beine stellen“, bekräftigen DI Martin Wachutka von der Fiber Service OÖ GmbH und Jürgen Höckner. ■

In Eferding dreht sich alles um richtige Ernährung

EFERDING. Ernährung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit. Das Erkennen dieser Zusammenhänge ermöglicht eine eigenverantwortliche, gesunde und erfolgreiche Lebensweise. Das Ernährungsforum Eferding setzt alljährlich wichtige Impulse und Akzente in der Wissensvermittlung zu diesem Themenbereich. Der Campus Eferding befasst sich in seinem diesjährigen Ernährungsforum mit Obst und Gemüse und deren Bedeutung zur Prävention von Zivilisationskrankheiten. Am 10. Oktober ab 10.30 Uhr finden im Schloss Starhemberg diverse Vorträge zu dem Thema statt. Experten der Universität Wien, der Fachhochschule OÖ, des Max Rubner-Instituts sowie der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit geben spannende Einblicke.



Alles zum Thema Ernährung in Eferding.

Symbolfoto: pixelsocke – Fotolia

WANN & WO

Das **Ernährungsforum** des Campus Eferding findet am **10. Oktober ab 9.30 Uhr** im **Schloss Starhemberg** statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen unter ernaehrungsforum@campus-eferding.at

Das ganze Programm finden Sie im Internet auf: meinbezirk.at/event/398913

Richtige Action finden

Nach der Schule und der Ausbildung können sich Jugendliche bei diesen Aktivitäten gehörig auspowern.

BEZIRKE (jmi). Die richtige Abwechslung nach getaner Arbeit zu finden, ist gar nicht so schwierig. Denn auch in unserer Region warten spannende Aktivitäten darauf, ausprobiert zu werden.

Lehrlings Rundschau

Mehr zum Thema auf meinbezirk.at/lehrling-000



Die „Trendsportanlage“ wird seinem Namen gerecht: 2018 in Hinzenbach eröffnet, bietet sie genügend Stationen, um sich richtig zu verausgaben. Bei Schönwetter können Sportler dort bestens trainieren – zum

Beispiel Bouldern, dem seilfreien Klettern, oder bei den Calisthenics-Röhren. Sportlichkeit beweist man ebenfalls auf der Luisenhöhe in Haag. Dort lässt sich der Hochseilpark gleich mit dem Rodeln verbinden – frei nach dem Motto „Sportlich rauf und rasant hinunter“. Schnell hinunter geht es auch bei den Rutschen im Aquapulco in Bad Schallerbach. Mit den beiden Multimedia-Rutschen „Die Krake“ und „Black Jack“ wird es sicher nicht langweilig – dafür sorgen Licht- und Musikeffekte. Noch mehr Action? Bitte sehr: In Hartkirchen kann man noch bis Ende Oktober beim Woodland Paintball sein Können unter Beweis stellen. Schmerzempfindliche sollten jedoch besser zuschauen.

Die Testergebnisse spiegeln die subjektive Beurteilung der Tester wider. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.



In der Trendsportanlage in Hinzenbach lassen sich Geschicklichkeit und Kraft unter Beweis stellen.

Foto: Gerhard Lackner

ALLES, WAS DAS SPORTLERHERZ BEGEHRT



Foto: Gerhard Lackner

Was: Trendsportanlage
Gemeinde: Hinzenbach
Aktivitäten: Die Anlage verfügt über einen Funcourt, einen Fitnessparcours und eine Boulderpartie. Ausprobieren sollte man auch die Calisthenics-Anlage – hier wird mit dem eigenen Körpergewicht gearbeitet.
Fazit: Für jede Sportart finden sich hier die richtigen Fitnessanlagen.

RUTSCHEN MIT DEM GEWISSEN ETWAS

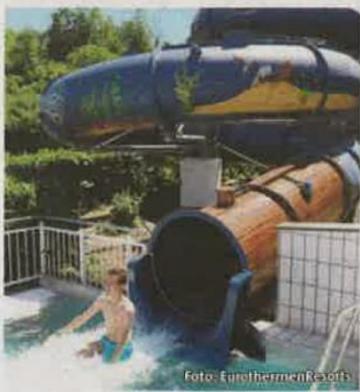


Foto: EurothermenKärnten

Was: Aquapulco
Gemeinde: Bad Schallerbach
Aktivitäten: Neben den üblichen Rutschen sorgen die beiden Multimedia-Rutschen „Black Jack“ und „Die Krake“ für ein besonderes Erlebnis. Dazu gehören Running Lights, Lichtwalzen, Twister, Rainbowlights und ein Soundsystem.
Fazit: für Wasserratten, denen Rutschen nicht genügt.

FARBENFROHE ACTION ERLEBEN



Foto: Arthofer/Paintball Eferding

Was: Woodland Paintball Eferding
Gemeinde: Hartkirchen
Aktivitäten: Auf 3.500 Quadratmetern tobt man sich beim Paintball im Freien aus. Teilnehmer müssen 16 Jahre oder älter sein. Öffnungszeiten: April–Oktober: Montag–Sonntag nach Vereinbarung
Fazit: Hier sollte man Ausdauer haben und nicht schmerzempfindlich sein.

SPORTLICH RAUF, RASANT HINUNTER



Foto: Auer/BRZ

Was: Erlebnisberg Luisenhöhe
Gemeinde: Haag/Hausruck
Aktivitäten: Auf dem Haager Hausberg wartet der Waldhochseilpark. Hinab geht mit der 750 Meter langen Rodelbahn schneller. Öffnungszeiten bis 27. Oktober 2019: Waldhochseilpark: Samstag: 11–18 Uhr; Sonn- und Feiertage: 10.30–18 Uhr.
Fazit: ideal für Gruppenausflüge.

BENEFIZABEND

Zugunsten der Tischlerei am Schopperplatz

ASCHACH. Mit den Worten „Sowas gehört einfach unterstützt“ schenken Ludwig W. Müller und Chili Con Carmen dem Kulturverein Spektrum einen Abend mit Kabarett und Musik und tragen damit zur Verwirklichungschance des Projekts „Revitalisierung der Tischlerei am Schopperplatz“ bei.



Chili Con Carmen spielen chillige Musik fürs Herz.

Foto: Wolfgang Wimleitner



Ludwig W. Müller

Foto: Tom Garrecht

Seit mehr als einem Jahr kämpft der Kulturverein darum, die Tischlerei als Veranstaltungsgebäude wiederbeleben zu können. Es sind schon viele Hürden geschafft – von verschiedenen Genehmigungen bis zur EU Förderung. Als schwierig hat sich das Aufbringen der erforderlichen Eigenmittel herausgestellt. Zum Baustart fehlt dem Projekt noch ein knapp fünfstelliger Betrag.

Da kommt das Angebot für eine Benefizveranstaltung vom Kabarettisten Ludwig W. Müller und der Gruppe Chili Con Carmen wie ein Geschenk des Himmels. „Dies ist wieder ein Baustein, der motiviert, für das Kulturprojekt weiter zu kämpfen“, freut sich Obfrau Gerti Nachbaur. Stattfinden wird die Veranstaltung am Freitag, 4. Oktober, um 20 Uhr im AVZ in Aschach.

Ludwig W. Müller ist bekannt für skurrilen Wortwitz. Mit seinem Programm „Witz ins Dunkel – Best of Wortwicz“ gönnt er dem Publikum weder Lach- noch Atempause. So stehen etwa der erste Heimatroman des Internetzeitalters oder die multilinguale Sparvereinssitzung aus dem Mühlviertel auf dem Programm. Und natürlich manche Perle des Schüttelreims.

Chili Con Carmen spielen chillige Musik fürs Herz mit Liedern von Billy Joel, Frank Sinatra, George Harrison, Amy Winehouse uvm., eigenwillig interpretiert von Schoschi Brummeier, Martin Primetzhofer und Geri Ritt und Gesang von Carmen Fallwickl. ■

Freitag, 4. Oktober, 20 Uhr
AVZ Aschach

